
Kein Einkommen, kein 9€-Ticket?

> Volt Niedersachsen fordert, dass einkommensschwachen Familien die Entlastung durch das 9€-Ticket gewährt wird.

> Volt Ratsmitglied & Landtagswahlkandidatin Joana Zahl: „Es ist ein Versagen der Sozialpolitik, wenn Ratsmitglieder eine ungekürzte Fahrtkostenpauschale beziehen, während von Familien Rückzahlungen gefordert werden.“

Hannover, 14. Juni 2022 – Die Landesregierung in Niedersachsen überlässt den Sozialämtern das Zurückfordern des Differenzbetrages zum 9€-Ticket bei Familien, die im Rahmen von Sozialgeldzahlungen z.B. Schülertickets bezahlt bekommen. Volt Niedersachsen spricht sich klar gegen diese Ungleichbehandlung und zusätzliche Bürokratisierung von Sozialhilfen aus.

„Bürger*innen mit wenig bis gar keinem eigenen Einkommen sind aktuell durch die steigenden Preise für Nahrungsmittel, aber auch für Energie und Mobilität, besonders stark belastet,“ gibt Joana Zahl, Ratsmitglied und Landtagswahlkandidatin aus Hannover, zu bedenken. „Es ist ein Versagen bürgernahe Sozialpolitik, wenn beispielsweise Ratsmitglieder in Hannover weiterhin ungekürzt ihre Fahrtkostenpauschale beziehen, während von Familien mit wenig oder keinem Einkommen Rückzahlungen gefordert werden.“ Die Fraktion Die Partei/Volt hatte erst kürzlich in Hannover vorgeschlagen, dass Ratsmitglieder die Differenz ihrer Fahrtkostenpauschale zum 9€-Ticket für die nächsten 3 Monate spenden sollen, um davon Tickets für Bedürftige zu kaufen.

Volt fordert, Bürokratie abzubauen, sowohl in der Mobilität als auch bei der Vergabe von Sozialhilfe. Der Andrang auf das 9€-Ticket zeigt, wie sozialverträgliche Klimapolitik funktionieren kann. Es bräuchte eine Ausweitung einfacher, regionsübergreifender und bezahlbarer Angebote für klimafreundliche Mobilität und kein Verkomplizieren des ohnehin nur zeitlich begrenzten 9€-Tickets.

Interviewanfragen und weitere Informationen gerne unter:
Presse Volt Niedersachsen
felix.ebel@volteuropa.org
[Website](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)



Über Volt

Der Name Volt ist Programm: „Energie für Europa“. Als Reaktion auf den Brexit und den erstarkenden Rechtspopulismus in Europa gründeten eine Französin, ein Italiener und ein Deutscher im März 2017 die paneuropäische Bewegungspartei Volt. Ihr Ziel: Neue Politik für ein neues Europa.

Als erste echte europaweite Partei setzt sich Volt dafür ein, die Europäische Union so zu reformieren, dass globale Herausforderungen gesamteuropäisch gelöst werden können. Die Basis dafür soll eine handlungsstarke, föderale Europäische Republik bilden. Volts Vision: Ein progressives Europa mit einer toleranten Gesellschaft, einer klimaschützenden Wirtschaft, einem anpassungsfähigen Bildungssystem und einer selbstbestimmten Digitalisierung.

Volt ist überzeugt, dass nur eine basisdemokratische Beteiligung Europa für eine nachhaltige, wirtschaftlich starke und sozial gerechte Zukunft wappnet. Deshalb handelt Volt auf allen Ebenen – von lokal bis europäisch, als Bewegung und Partei. Die Bewegung gibt allen europäischen Bürger*innen eine Stimme und die Möglichkeit, sich aus der Gesellschaft heraus politisch zu engagieren. Mittlerweile ist Volt europaweit vertreten: Tausende Menschen aller Alters- und Berufsgruppen engagieren sich in 30 europäischen Staaten mit Teams in hunderten Städten.